

Härte, auch von Ersparrissen gesprochen. Nun lasse sich ja bei Kolonien, Marine, Militär schwer sparen. Seine Freunde meinten, es lasse sich wohl etwas sparen an der Kavallerie. Diese Kavallerie-Frage sollte doch nicht so von oben herab, wie gefehert von der Militärverwaltung behandelt werden. Ob bei uns einjährige Dienstzeit eingeführt werden könne, sei wohl jetzt noch fraglich. Wichtig aber sei, daß der Zug der Zeit auch nach Ansicht seiner Freunde auf Verringerung der Dienstzeit gehe. Bedauerlich sei die Heranbildung einer Offiziersklasse, bestrebtlich die Zurückweisung von jüdischen Einjährigen, die sich zum Reserve-Offizier qualifizierten, ebenso bedauerlich das Vorkommen, daß ein Bergwerks-Direktor nicht mit einem Knappschaffsekretär zusammen am Offizierskurse sitzen wollte. Bei der Beförderung sollte nur auf die Tüchtigkeit gesehen werden.

von Liebert (Rp.): Der Erhöhung der Mannschafts-löhne ständen seine Freunde sympathisch gegenüber, nur wünschten sie dies nicht gerade sofort in einem Nachtrags-Gesetz. Die Frage der zweijährigen Dienstzeit für Kavallerie und reitende Artillerie sei durch die gestrige glänzende Rede des bayrischen Militär-Deputierten wohl genügend erledigt. Weiter wendet sich Redner gegen den Vebel'schen Miliz-Gedanken.

Liebertmann von Sonnenberg (Anti.) betont die Notwendigkeit weiser Sparsamkeit, aber sinnlose Abstriche dürfen nicht vorgenommen werden, denn technisch müßten wir auf der Höhe bleiben. Deshalb wünsche er auch Wiederherstellung der von der Kommission gestrichenen Forderungen für den aggregierten Fonds. Auf die vorliegenden Resolutionen eingehend, erklärt sich Redner mit Rücksicht auf die Finanzlage gegen die Resolution Abrecht und Gröber betreffend Erhöhung der Löhnung für Mannschaften. Dem Verlangen wegen des Grenz-Urlaubs pflichtet er bei, ebenso dem Wunsch wegen des Heimats-Urlaubs mit Freifahrt. Die Resolution betreffend Offenlichkeit der Gerichtsverhandlung erscheine ihm überflüssig. Ob die von Ablass und Seuffen gewünschte Reform des Militär-Strafrechts statthaft, müßte das Zivil-Strafrecht reformiert werden. Deshalb stimmten seine Freunde gegen diese Resolution. Zur Resolution der Kommission wegen der zweijährigen Dienstzeit der Kavallerie und reitenden Artillerie übergehend erklärt Redner, trotz der adulatorisch geschickten Empfehlung der Resolution durch den Abgeordneten Häußler lehnten er und seine Freunde diese Resolution ab.

Schröder (fr. Bg.): Die technische Ausbildung stelle immer große Anforderungen, deshalb wüßten die Kosten immer mehr. Es wäre jetzt erste Aufgabe für unsere Militär-Verwaltung, nachzudenken, ob nicht, wie der Reichskanzler angekündigt habe, Ersparrisse gemacht werden müßten. Redner bepricht dann den Fall Gädde.

Generalleutnant Sigl von Arnim: Bis auf den heutigen Tag reformatieren die Vorschriften die die Ehrengewichte lediglich aus der Kommandogewalt des Kaisers und ich kann nicht auf eine Erklärung über diesen Punkt eingehen. Gewiß kann ein Offizier in einem schweren Gewissenkonflikt kommen, aber die Stellung, die Herr Gädde in seinem Konflikt genommen hat, ist für einen deutschen Offizier unzulässig und das deutsche Offizierkorps duldet solche Herren nicht unter sich. Redner geht dann ein auf die Entziehung des Militär-Rabattes. Weiter spricht sich Redner gegen das Verlangen nach der zweijährigen Dienstzeit für Kavallerie und reitende Artillerie aus, wobei er auf die Bedeutung der Kavallerie-Rittaten zu sprechen kommt. Was solle denn eigentlich an dem System der Einjährig-Freiwilligen reformatiert werden? Bei eingeleiteten Verhandlungen mit dem Kultusministerium habe sich allerdings ergeben, daß an den Prüfungs-Bestimmungen vielleicht etwas geändert werden könne. Die Verhandlungen darüber schweben, aber eine gesetzliche Regelung könne nicht in Aussicht gestellt werden.

Grzberger (Ztr.): Mit der Erhöhung der Bezüge der Offiziere werde man zugleich auch die Gehaltsklasse der Gemeinen besser regeln müssen. Als höchst bedenkliche Maßnahme möglicher Ercheinungen rügt Redner sodann Eingriffe im Deere insoweit des politischen Lebens und in die konstitutionellen Verhältnisse, so die arbeitsbehördliche Organisation von Reserve-Offizieren, die für das Zentrum gewählt hätten. Anzuerkennen sei, daß hinterher das betreffende Bezirks-Kommando (Halbe) dekavoniert worden sei. Auch andere ähnliche Vorgänge erwähnt Redner, dabei namentlich das Kriegervereinsleben beleuchtend. Auch Mängel im Sanitätswesen erörtert er. Notwendig sei eine genaue Untersuchung der Rekruten vor der Einstellung.

Gichhoff (fr. Bp.) erklärt sich aus finanziellen Rücksichten gegen die auf Erhöhung der Mannschaftslöhne gerichtete Resolution Abrecht und Gen. Dringender sei zweifellos die Erhöhung der Bezüge der Unteroffiziere und Beamten. Unannehmbar sei die von den Sozialdemokraten verlangte allgemeine Einführung der einjährigen Dienstzeit. Militärische Gründe ständen dem entgegen. Allerdings bringe unsere ganze Entwicklung auf die Verkürzung der Dienstzeit hin. Vielleicht behelfe man sich mit dem Vermittlungsweg einer anderthalbjährigen Dienstzeit. Zu wünschen seien regelmäßige Heimats-Urlaube mit Freifahrt.

Roske (Soz.): Der Abgeordnete von Liebert habe das gestrige Verhalten seiner Partei bei der Mitteilung über die Vorgänge in Eßfaben kritisiert. Seine Partei verurteile jede Art Mord, jede Art Gewalttat. Redner bepricht sodann die Militär-Boydotts gegenüber Wirtschaftslokalen, ferner das Kriegervereinswesen, die politische Betätigung dieser Vereine, die Schnüffelerei nach der politischen Gesinnung der Offiziere des Beurlandtenstandes. Zum Schluß fordert Redner die Reform des Beschwerderechts und des Militärstrafrechts, das einen Klassen-Charakter habe wie kein anderes Gesetz.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 6. Februar.

Vom Rathaus. Sitzung des Gemeinderats. Der Stammboloverlass vom 4. Februar, bei welchem ein Durchschnittserlös von 20% über den Realerpreis erzielt wurde, wird genehmigt. — Der Holzhandlungs für das Stammholz VI. Klasse wird auf 1.4.20.3 pro Festmeter festgesetzt.

Sitzung beider Kollegien: Entsprechend einem Antrag der Ortschulbehörde und auf Grund der eingehenden Gutachten des früheren Ortsschulinspektors Herrn Stadtpfarrers Joh. Prof. Dr. Fant und des jetzigen Ortsschulinspektors Herrn Stadtpfarrers Metz wurde einstimmig beschlossen, für den Fall, daß ein geeignetes Lokal gewonnen werden kann, mit Beginn des heutigen Schuljahres eine weitere (VII.) Schulklasse an der städtischen Volksschule zu errichten. Dies ist deshalb erforderlich, weil die obere Knabenklasse überfüllt ist und weil dort bei der gleichzeitigen Unterrichtsverteilung für Knaben vom 4. bis 8. Schuljahr, also für 5 Jahrgänge, eine entsprechende Leistung im Interesse der Schüler ausgeschlossen ist. Um die Befruchtung einerseits intensiv auszunutzen und andererseits ein möglichst gleichmäßiges Verhältnis auch bezüglich der Schülerzahl zu erreichen, wird mit Einführung dieser 7. Klasse auch der Organismus der Schule eine wesentliche Änderung insbesondere dadurch erfahren, daß in den untersten Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden und jeder Jahrgang eine eigene Klasse unter eigenem Lehrer erhält. Die Schule wird sich hiernach folgendermaßen gestalten:

Klasse I	erstes Schuljahr mit Knaben u. Mädchen	1 unv. Lehrer
II	zweites " " " " "	1 " "
III	drittes " " " " "	1 " "
IV	viertes " " " " "	1 " "
V	fünftes u. sechstes Schuljahr der Mädchen	1 " "
VI	siebentes und achtes " " " "	1 " "
VII	hächstes bis achtes " " " "	1 " "

Der Gehalt des anzustellenden Lehrers aus der Stadttaffe beträgt einschl. 300.00 M. Pensionsanspruch 1800.00 M. wogegen künftig die Abstellungsmittel, die einen jährl. Aufwand von 960 bis 1020.00 M. ausmachen, in Wegfall kommen, außerdem ist in Rechnung zu nehmen, daß der jährliche Beitrag zu der Lebensschule an den Staat von 1200.00 M. bzw. jedenfalls die Hälfte von 600.00 M. erlassen wird und hierfür derweil werden kann, so daß die eigentliche Mehrleistung der Stadt weit aufgehoben wird durch die in die Augen springenden Vorteile der neuen Schulgestaltung.

Hand in Hand mit der Behandlung dieses Gegenstands ging die schon mehrfach erwähnte Frage der Erbauung eines Schulhauses.

Nicht nur wegen der neu errichteten Volksschulstelle, sondern namentlich auch wegen der ganz ungewöhnlichen Unterbringung der Mittelschule und der Frauenarbeitschule und im Hinblick auf die Entwicklung der gewerblichen Fortbildungsschule sind dringend weitere Besätze erforderlich.

Der Staat ist nicht in der Lage, die der Stadt gehörige Wohnraumbauverwaltung in absehbarer Zeit zurückzugeben, auch wurde in Frage gestellt, ob er sich für ein Schulhaus nach den gegenwärtigen Erfordernissen eigne.

Beschlossen wurde, es soll mit dem Bau eines Schulhauses in 2 Jahren begonnen werden, inzwischen hat eine Kommission einige in letzter Zeit erhaltene Schulhäuser zu besichtigen und unter Vorlage der vom Stadtbauwerkmeister fertigen Pläne u. Kostenvoranschlag den Gemeinderatskollegien Vorschlag zu unterbreiten.

Die Erlasse des R. Gewerbeoberpräsidenten vom 16. Dez. 1907 betr. die tätigkeit Befreiung der Gewerbe- und Handwerkschulen und betr. die Sorge für die Beschaffung und andere Ausstattung der Schulräumlichkeiten werden vorgetragen.

Es würde zu weit führen im Rahmen dieses Berichtes eine ausführlichere Behandlung der in Betracht kommenden Punkte zu geben, nur soweit sei erwähnt, daß bei der größten ausfülligen Beschäftigung im Bereich der gewerblichen Fortbildungsschule und die Ueberweisung von über hundert schulpflichtigen Lehrlingen an die allgemeine Fortbildungsschule, für Magold 2 Gewerbelehrer erforderlich werden. Ein Gewerbelehrer (Rechenlehrer) ist hier schon ausgestellt. Mit Rücksicht hierauf und daß es an einem weiteren Lokal fehlt, auch das Fortbildungsschulwesen hier erst vor 2 1/2 Jahren neugegründet wurde und man die tätigkeit Gehaltung der allgemeinen Fortbildungsschule vorher schon möchte, wurde beschlossen, den Antrag zu stellen, die hiesige Stadt von der Errichtung einer Gewerbeschule nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juli 1906 zunächst auf die Dauer von 4 Jahren zu befreien, es also insoweit bei dem bestehenden Zustand zu belassen. Damit ist auch der Erlaß betr. die Lokale erledigt, sofern solche bis dahin durch den Schulhausbau beschafft werden können.

Beschlossen wird die Hälfte der Kosten für die Herstellung eines Fahrwegs (Trottoirs) zum Bezirkskrankenhaus und die Unterhaltung der jetzt zu schaffenden Anlage auf die Stadttaffe zu übernehmen, falls die Antivorkommung die vom Bezirksrat beschlossene Uebernahme der anderen Hälfte auf die Antivorkommung genehmigt.

Das Gesuch des Parrenrechts Deyer um Verwilligung eines Gratials wird zurückgestellt, bis die Höhe seiner Invalidenrente bekannt ist.

Der Erlaß des R. Oberamts im Gesellschafts Nr. 27 betr. die freiwillige Versicherung der Betriebsunternehmer wird zur Kenntnis gebracht und vom Vorstehenden entsprechend erläutert. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Inhalt des Reichs-Gesetzblatts No. 3. Wöchentlich: Erlass, betreffend die Anrechnung der Jahre 1908, 1909 und 1907 als Kriegsjahre aus Anlaß des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika. S. 18. — Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Lieberer-Konvention über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. S. 14.

Wildberg, 6. Febr. (Korr.) Am 30. Jan. d. J. fand im Schwarzwaldbrunnhaus eine Buntertschau statt, woran sich 16 Genossenschaftsmolkereien als Aussteller beteiligten. Als Preisrichter fungierten die Herren Molkeinspektor Vogt von Benteich, Landwirtschafsstaspektor Strebel von Bronberg und der Vertrauensobmann Schützhilf Börner Sulz. Das Ergebnis war ein gutes; denn es erhielten 8 Molkereien das Prädikat höchste, 6 sein und 2 gut. Nachmittags 2 Uhr fand sodann eine Versammlung statt, woran sich über 40 Personen von den Oberämtern Magold, Calw, Bronberg beteiligten. Diese, sowie die Verhandlung zeigte, welches Interesse dem Molkeerewesen z. B. geschenkt wird, und wie notwendig es ist, die praktischen Erfahrungen gegenseitig anzutauschen; besonders wurde Anlektion gegeben, wie und in welcher Weise sich die Molkererien an der diesigen Sommer stattfindenden deutschen Landesausstellung in Stuttgart beteiligen sollen. Zum Schluß wurde den Beratnehmern dieser 2. Buntertschau von der Versammlung der Dank ausgesprochen.

r. Stuttgart, 5. Febr. Der württembergische Obstbauverein zählt jetzt 1700 Mitglieder und sein Vereinsvermögen beträgt 34.980.00 M. Er wird sich auf der Ende Juni in Cannstatt stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in hervorragender Weise beteiligen. — Der Verein württembergischer Baumwärtter hat es jetzt auf 700 Mitglieder gebracht.

Stuttgart, 5. Febr. Die der Staatsanwaltschaft gemeldet, werden wieder Kandidaten für den höheren Eisenbahndienst angenommen, die die in der R. Verordnungs vom 29. Dezember 1906 (Reg.-Bl. vom 1907 S. 2) bezeichneten Voraussetzungen für die Befähigung zum höheren Dienst erfüllt haben. Nähere Auskunft erteilt die Generaldirektion der Staatseisenbahnen, die auch etwaige Meldungen entgegen nimmt.

Die Errichtung eines zweiten Theaters in Stuttgart wird nun bestimmt erfolgen. Das Theater, das einen intimen Charakter tragen soll, wird auf dem Areal der früheren Regimentskaserne an die mittlere Ecke der Kleinen Adalgsstraße neben dem Ende vorigen Jahres eingeweihten Haus zu suchen kommen, so daß die Passage von der Adalgsstraße direkt auf den Eingang des Theaters zuläuft. Die Baukosten betragen, wie das Neue Tagblatt mitteilt, einschließlich der Summe von 400.000.00 M. für den Bauplatz etwa 720.000.00 M. Der Theaterbetrieb, der von dem Dramaturgen des Hoftheaters, Professor Dr. Berkemann, auf 5 bzw. 15 Jahre gepachtet werden soll, ist als solcher bereits finanziert.

r. Stuttgart, 5. Febr. Die Württ. Notenbank bezieht bis auf Weiteres geschl. zugelassene Wertpapiere mit 7%.

r. Stuttgart, 4. Febr. Die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung in Stuttgart hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1907 wieder eine umfangreiche Arbeit geleistet. Mit Beihilfe der Ortskrankenkassenverwaltung wurden 95.852 Invalidenarten ausgezahlt, 92.731 Arten ausgerechnet und 84.000 Versicherungsleistungen ausgezahlt; außerdem waren etwa 10.000 Versicherungsleistungen nachträglich zu erfüllen, Marken für die Invalidenversicherung wurden 811.188 eingeleitet und mitgeteilt. Anträgen über Betriebsunfälle sind 2128 eingegangen, Unfallunterstellungen 727 vorgenommen worden. Für die Krankenpflegeversicherung waren von vier zu vier Wochen durchschnittlich 19.322 Berechnungen aufzustellen und im ganzen 187.255 Leistungen auszusprechen. Mitgliederarten der Krankenpflegeversicherung sind 14.128 angestrichelt worden. Zur Beitragszahlung von Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträgen mußten 2146 Zahlungsbegehre und 1901 Vollstreckungsbegehre erlassen werden. Invaliden zur Erhebung von Renten usw. wurden 42.893 beglaubigt. An- und Abmeldungen sind 45.552 eingegangen. Kücherrn mußten 12.000 Vorarbeiten erlassen, 8429 Schreiben von auswärts, 8700 Grundschulden aller Art erledigt, 2031 Bescheide ausgehelt und 17.000 Richtigeleistungen von Orntungsarten usw. vorgenommen werden, daneben war noch eine ganze Reihe anderer Arbeiten zu erledigen, wie Kassen- und Bücherprüfungen, Erledigung von Streitigkeiten, Erhebungen über die Erwerbsverhältnisse von Invalidenrentnern, Verhandlung von Anträgen auf Einstellung eines Heilerfahrens usw. usw.

r. Oberlenningen, OA. Kirchheim, 5. Febr. Die Neuwahl für den zurückgetretenen Ortsvorsteher findet am 28. d. Mts. statt.

r. Wiberach, 5. Febr. Im nahen Schweinhäuser wurde gestern der 19jährige Sohn der Witwe Koch beim Holzführen von seinem Pferd so ins Gefäß geschlagen, daß er ganz entseht ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Man befürchtet eine bleibende Verunstaltung des Gesichtes.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Reichstag veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitskammern.

Berlin, 5. Febr. In der Verhaftung eines Bureaubeamten der Firma Krupp wegen angeblichen Betrugs militärischer Geheimnisse meldet das Berliner Tageblatt aus Essen: Der Verhaftete, ein Bureauvorsteher, hatte die Offerten der Firma pweß Erlangung von Aufträgen und Lieferungen an die Konkurrenz verkauft. Der der Firma Krupp verursachte Schaden soll sich auf mehrere Millionen Mark belaufen.

Mannheim heimlicher Aussteller kommen von Stat Gewinnerelgesch von mehr als 5 haben wollen, die 208 war ihm de in Karlsruhe m worden. Glück laßt sich gleich der zu lassen. Bei Schreibe Fehler in aufgellart wurde Käufer des Volkes befestigt sind.

München lichen Konvales Besuch der Vo Schnitzer ve

Eine fette Klassen muß f „Zepiger Volks „In der erken i die in Hull ka eines Wahlagent Man ersicht hier fette Pfanden

Rom, 4. dung von Krieg Königfamilie, Pia.

Ein Lehr Ein grauohalte verdrät worden. polaischen Gymn kürlich sehr fre auf, waren ihm den Redner, so lange auf ihn e Kopf und Oberb blieb. Dann wa zu Bielarski in rung eine Opera Verletzungen. I habe einen Ang verlegt. Dieser

Brüssel, Antwerpen traf Dampf „Sou sel. 16 Mann 35 Bente wurde kommen, tells

Petersbu heute der Prof Klageerte, in dr sich als kleinen weismaterial de Menschen und längere Zeit an den ertriebrigen vorher von den konnten wemigst einer noch halt worauf Todesf Klagen Stüssel,

Die Verteidig die Generale S urchteit. — In die Todesstrafe Deportation ver

Die Madrid, behalten, gab e und Großmutter Austritt mit S Frances erschle und des Kroner die Königin Am Gebilde auf die

am 9 rote im Distrikt Sal a. 2

b. 1 Zusammen Straße beim 28



... 1908 und 1907 als ...

Am 30. Jan. d. J. ... eine Butterkuchen ...

Der württembergische ...

zweiten Theaters in ...

Die Württ. Notenbank ...

Die Ortsbehörde für ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Mannheim, 5. Febr. Das große Los der Mannheimer ...

München, 5. Febr. Den Jünglingen des erzbischöflichen ...

Eine fette Pfunde. Den Reich der bezahlten ...

Rom, 4. Febr. Die Regierung erwägt die Entsendung ...

Ein Lehrer von seinen Schülern erschlagen. Ein grausames ...

Brüssel, 4. Febr. Zwei Dampfer zerstört. Aus Antwerpen ...

Petersburg, 4. Febr. Im Stöckelprozess hielt heute der ...

Die Verteidiger Port Arthurs zum Tode verurteilt. ...

Petersburg, 5. Febr. Das Obermilitärgericht hat die ...

Die Vorgänge in Portugal. Madrid, 4. Febr. ...

Mannheim, 5. Febr. Die ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Die Stadtgemeinde ...

Franco! Franco! ...

Madrid, 5. Febr. ...

Madrid, 4. Febr. ...

Lissabon, 4. Febr. ...

Lissabon, 5. Febr. ...

Kabinett-Schwierigkeiten.

Lissabon, 5. Februar. ...

Ueber die Behandlung von Ruinen.

Die Burg Alena in ...

Ausgedrückt solcher ...

1. Aufräumen des ...

2. Aufhängen von ...

3. Wiederaufstellen ...

richtig erkannt zu ...

4. Entfernen des ...

5. Genau gezeichnete ...

6. Sollte die ...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgarter Kurse vom 5. Februar 1908.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes Staatsoblig., Hypoth., etc.

Antwärtige Todesfälle.

Bücherchau.

Langhoser, Gesammelte ...

Füttert die hungernden Vögel!

Reaktion, Druck und Verlag ...

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Montag, den 10. Februar rottannene Stangen

R. Forstamt Stammheim verkauft Beigholz- und Reifig-Verkauf

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft am Dienstag, den 11. Februar Beigholz und Reifig

Wildberg.
Eichen- u. a. Auholz-Verkauf.
 Am Montag, den 10. Februar d. J.
 kommen aus den Stadtwaldungen Kengel
 und Bladhalben zum Verkauf:
 120 Eichen von 0,27—2,46 Fm.
 4 Birken mit 2,75 Fm.
 2 Ahorn mit 0,74 Fm.
 Zusammenkunft vorm. 8^{1/2} Uhr beim Schwarzwaldbrauhaus.
 Stadtsch.-Amt Mutschler.

Sulz Oberamt Nagold.
Panholz-Verkauf.
 Am Montag, d. 10. Febr. 1908
 nachmittags 1 Uhr
 werden auf dem Kleinen Rathens und dem
 Gemeinewald Brunnhalde und Begen 400
 Fhm. Lang- und Klop Holz, teilweise verkauft, wozu Liebhaber einge-
 laden werden.
 Anträge können beim Waldmeister bestellt werden.
 Der Gemeinderat.

Rotfelden.
Nadelstammholz-Verkauf.
 Aus den Gemeinewaldungen Wagrain, Bachhalde, Hedenwald
 und Bergwald werden am
Samstag, den 8. Februar d. J.
 nachmittags 1 Uhr
 auf dem Rathaus hier, im Submissionsweg nach den neuesten Tax-
 preisen verkauft:
 6,91 Fhm. II. Kl., 17,22 Fhm. II. Kl.,
 15,75 Fhm. IV. Kl., 9,80 Fhm. V. Kl. und 3,29
 Fhm. VI. Kl.
 Aus Bachhalde 14 St. Buchenabschnitte, mit
 2,27 Fhm.
 Offerte wollen längstens bis zum Verkaufs-
 termin beim Schuldt.-Amt eingereicht werden, und zwar für Nadelholz
 und Laubholz je getrennt.
 Gemeinderat

Oberjettingen.
Stammholz-Verkauf.
 Am Freitag, den 14. d. Mts.
 vorm. 9 Uhr
 verkauft die hies. Gemeinde im Anschluß an
 den staatlichen Stammholz- und Stangen-Ver-
 kauf aus dem Staatswald Forst in der Wirt-
 schaft zur „Traube“ hier
 90 Stück Nadelholzstämme mit 94 Fhm. II.—VI. Kl.
 5 „ „ „ „ „ 2,11 „ I.—III. „
 6 „ „ „ „ „ 4,50 „ I.—III. „
 aus dem Walde Bühl und Winterhalde.
 Gemeinderat.

Volles Gewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein Parfümiert

Marke: **„Waschperle“** gesetzl. geschützt, bestes u. billigstes Waschmittel der Neuzeit!

Preis: 20 Pf. je Pfund in 1,5 u. 10 Pf. Packungen.
 La haben in allen Seifen- u. Colonialware-Geschäften.

Gratisebelgaben für ständige Verbraucher! Jedem Haushalt nutzbringend!

IV. Württembergische Rotekreuz-Lotterie.
 1. Hauptgewinn 15 000 M.
 Ziehung am 26. Febr. 1908.
 Lose à 1 M. sind zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

K. Amtsgericht Nagold.
 In das
Musterregister
 ist für die Firma Karl Kalten-
 bach & Söhne in Altensteig
 unter Nr. 12 eingetragen worden:
 Eine komplette Besteckgarntur im
 Stil Louis XVI. Fabriknummer 47
 für plastische Erzeugnisse bestehend in:
 Tafellöffel, Tafelgabel, Tafel-
 messer, Dessertlöffel, Dessertgabeln,
 Dessertmesser, Kaffeelöffel, Theelöffel,
 Rostlöffel, Eislöffel, Borleger, Ge-
 müselöffel, Saucelöffel, Kompott-
 löffel, Fischbesteck usw.
Schutzfrist 3 Jahre
 angemeldet am 27. Januar 1908.
 Den 29. Jan. 1908.
 Amtsrichter: Schmid.

K. Amtsgericht Nagold.
 In das
Musterregister
 ist für die Firma Karl Kalten-
 bach & Söhne in Altensteig
 unter Nr. 13 eingetragen worden:
 Eine komplette Besteckgarntur
 „Empire“ Fabriknummer 49 für
 plastische Erzeugnisse bestehend in:
 Tafellöffel, Tafelgabel, Tafel-
 messer, Dessertlöffel, Dessertgabel,
 Dessertmesser, Kaffeelöffel, Theelöffel,
 Rostlöffel, Eislöffel, Borleger,
 Gemüselöffel, Saucelöffel, Kompott-
 löffel, Fischbesteck usw.
Schutzfrist 3 Jahre
 angemeldet am 27. Januar 1908.
 Den 29. Jan. 1908.
 Amtsrichter: Schmid.

K. Forstamt Nagold.
**Stammholz-, Stangen- und
 Brennholz-Verkauf.**
 Am Freitag, den 14. Febr.
 vorm. 9 Uhr in der Traube
 in Oberjettingen aus Staatswald
 Forst bei Ronnenbühl, Herrenblatte,
 Jägerhäder und Jägerwiese: Nadel-
 holz Panholz 263 St. mit Fhm.
 47 I., 62 II., 48 III., 29 IV., 19
 V., 12 VI. Kl. 4 St. des Eichen-
 holz mit Fhm. 2 II., 1 III. Kl., 2 Eichen
 mit 0,45 Fhm., 4 eichene Wagners-
 stangen; fannene Bauhölzer I. Kl.
 46, III. Kl. 77, des Dachstangen
 I. Kl. 2, III. Kl. 49, Nadelholz
 St. 5 Stalter, 2 Stäbe, 14 Bretl.,
 68 Maß nach 60 gebd. eichene, 3326
 gebd., 50 ungeb. Nadelholz- und
 145 Kropfholz-Ballen. Beginn
 mit dem Stammholz-Verkauf um
 11 Uhr.

Nagold.
Schellfische
 frisch eingelassen bei
Berg & Schmid.

Red Star Line
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada

Auskunft erteilen:
 Richard Star Line in Antwerpen
 oder deren Agenten
 Wilh. Kieker, Buchverleger
 in Altona, oder
 Carl Rahm in Freudenstadt.

Ettmannsweller.—Hochdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 8. Februar 1908
 in das Gasth. z. „Kühlerer“ in Nagold freundlichst einzuladen.
Joh. Georg Keck Anna Barbara Walz
 Sohn des Tochter des
 verst. Joh. Peter Keck verst. Heinrich Walz
 Schuhmacher in Ettmannsweller. Steinhauser in Hochdorf.
 Kirchgang 1/2 1 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Schreiben Sie eine Postkarte
 an das Kaufhaus Max Brings, Mainz
 No. 8, 525 und verlangen Sie per Nachnahme
 ein 10-Mark-Paket franko ins Haus
 (bestehend aus 40 Gegenständen)
 ohne jede Nachzahlung. Trotz der jetzigen hohen Wollen- und
 Baumwollwarenpreise sind wir in der Lage, dieses Paket, von welchem
 20 Gegenstände schon mehr wie 10 Mk. repräsentieren,
 zu diesem Einführungspreis abzugeben und zwar nur, um unsere
 Firma bekannt zu machen und auf neue Bestellungen rechnen zu können.
Nie wiederkehrende Gelegenheit:
 6 Meter Stoff zu einem Kleid, vorzügl. Qualität
 6 Taschentücher, weißer Linon, gestümt
 3 Paar Strümpfe, echt diamantschwarz
 2 Paar Herren-Hosen, echtfarbig
 2 Schürzen, garantiert waschecht
 6 Handtücher, prima Press, fertig abgepaßt
 6 Servietten, gebrauchsfertig
 1 Nachstuchdecke mit reizendem Muster
 1 Tischuch, vollst. groß, m. Blumen u. Karromuster
 1 Paar elegante Damenschuhe
 6 Poliertücher mit bunter Bante.
 Kämtlehe 40 Gegenstände für 10.85 Mk. ein-
 schliesslich Verpackung u. Porto frei ins Haus.
 Nichtkonvertierendes wird bereitwilligst umgetauscht.
Kaufhaus Max Brings, Mainz, No. S. 525
 Schusterstraße 21. Alte Universitätsstraße.

Für einen aufgeweckten Volk-
 schüler wird auf 1. Mai d. J.
Lehrstelle
 gesucht,
 am liebsten in Nagold.
 Nähere Auskunft erteilt die Exped.
 d. Blts.

Kaufmännische
Lehrstelle
 für 1 Schüler der hiesigen Latein-
 schule gesucht.
 Gef. Off. erb. sub. K. L. 4
 an die Exped. d. Blts.

Pforzheim.
**1 Maler-
 Lehrling**
 aus achtbarer Familie wird auf
 Offern in gute Lehre genommen u. bei
Ph. Sturm, Malermeister,
 Pforzheim, Tel. III.

Wildberg.
 Eine
Rub
 samt
 Kalb
 hat zu verkaufen
Karoline Holzapsel, Wwe.

Verlaufen
 hat sich ein junger
Wolfshund,
 auf den Namen Luz
 genant.
 Gegen Belohnung abzugeben bei
Geschwister Sohnet
 Oberhardt.

Gesucht wird eine
Person,
 welche einer Kranken, sowohl tags
 als auch nachts einige Hilfe leisten
 könnte. Näheres bei der Exped.

In eine Fabrikantenfamilie nach
 Calw wird auf 1. März ein
 tüchtiges, braves
Mädchen
 gesucht, das selbständig kochen kann u.
 schon in gutem Hause gedient hat.
 Näheres zu erfragen bei der Exped.
 d. Blts.

Mädchengesuch.
 Ein fleißiges braves Mädchen für
 Küche und Haushalt, welches
 nebstbei gut das Kochen erlernen
 kann, wird bei hohem Lohn per
 sofort oder später gesucht. Gute
 Behandlung und Jahresstelle zuge-
 sichert.
Fran Sauz,
 Bahnhofsverwaltung Calw.

82. Jahrgang
 Vertritt täglich
 mit Ausnahme
 Sonn- und Fest-
 tagen
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Z
 lohn 1.20 M., im D
 und 10 km-Ver
 1.25 M., im Ab
 Württemberg 1.
 Monatsabonnem
 nach Verhältni
 Nr. 31
 betr. die Ver
 Auch in d
 städtische Sch
 Die Bestre
 wiesen mit dem
 liegt, von dieser
 Maßregel des
 frühzeitige
 von nachteiligen
 zu warmer W
 Ueber die
 bekannt gegeb
 1. Die In
 meinden vorg
 Schweine un
 sich mehrere Gen
 für alle Schwe
 zu verbringen
 2. Die M
 Ortsvorstehe
 1908 zu erst
 3. Das R
 ist ermächtigt,
 ihm genehmigt
 der kombinier
 12 bis 15 Tag
 Kulturinjektion
 sollten, eine b
 des Tieres nich
 übrighs den T
 Die Bedin
 Abj. 2 ff. des
 vom 21. Jan.
 heißenamt erfo
 4. Trogde
 nicht ist, wird
 Versicherung ge
 ber auf die In
 Denn die
 ung wird fünf
 auch für solche
 rufaus unter
 der für das W
 den Zeit (14
 trotz der Beha
 Feist nachweis
 während w. l. ch
 schätzt sehr so
 welche nur Se
 ung nur Kalle
 und für Tiere,
 Monate, je bo
 Nr. 1 an gere
 Die tenfa
 über Streifen
 und im weiten
 vertief vollkom
 reich. Auch
 Organisationen
 Debnung beini
 sich unorganisi
 Nicht gan
 neuers auf den
 rolen verlangt
 Beamten abge
 Futterstellen f
 in der Annah
 durch unlaute
 wurden alle f
 Inzwischen d
 schoben. An
 saunengesetzte
 teten sich, da
 sidentenwahl
 Zwischen die
 hat Herr M
 Endziel der a
 Loft sofort er